

DIE LINKE. Brandenburg  
Beschluss der 2. Tagung des 5. Landesparteitages  
Potsdam, 26. März 2017

## **Konzept zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit im Landesverband Brandenburg der Partei DIE LINKE**

In Umsetzung des "Konzeptes zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit in der LINKEN", beschlossen auf dem Bundesparteitag am 22.10.2011

### **Inhalt:**

#### Einleitung

#### Fakten und Situationsbeschreibung für den Brandenburger Landesverband

Frauenanteil im Landesverband, in der Landtags- und den Kommunalfraktionen, unter den LINKEN Mitgliedern der Landesregierung, in den Kreisverbänden und -vorständen, dem Landesausschuss, den LAGen und unter den Hauptamtlichen (Grundlage ist das Zahlenmaterial aus dem Analysepapier 2015 sowie der Landesgeschäftsstelle vorliegende Zahlen).

#### Gewinnung von Frauen für die politische Arbeit innerhalb und für die Partei (Maßnahmenkatalog)

1. Parteientwicklung, Wahlen, Öffentlichkeitsarbeit
2. Durchsetzung der Quotierung
3. Parlamente / Verwaltungen
4. Hauptamtlich Beschäftigte
5. Sozialverhalten / Kultur
6. Umgang mit dem Landeskonzert zur Herstellung der Geschlechtergerechtigkeit

**„Die größte Gefahr für die Gleichstellung ist die Annahme, wir hätten sie schon.“**  
Grete Nestor, 2006

Auf dem Bundesparteitag im Oktober 2011 wurde ein "Konzept zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit in der LINKEN" beschlossen. Es bezieht sich auf die Programmatischen Eckpunkte der Partei DIE LINKE von 2007, in denen es heißt: "Für uns sind Quotierung, ein Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft, gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit, bedarfsdeckender Ausbau von Ganztageeinrichtungen zur Kinderbetreuung zentrale politische Forderungen. Die Trennung in männliche und weibliche soziale Rollen, die strukturelle Diskriminierung des weiblichen Geschlechts müssen aufgehoben werden."

Da sich DIE LINKE als eine Partei versteht, in der es gilt gute Bedingungen vorzufinden, um Politik zu machen und zu gestalten, will sie, wie im Konzept der Bundespartei von 2011 formuliert, "dafür sorgen, dass Frauen auf allen Ebenen der Partei und in den öffentlichen Ämtern, die die Partei besetzt, mindestens gleich stark repräsentiert sind. Die LINKE will mehr Frauen bei Wahlen gewinnen."

Alle Landesverbände wurden aufgefordert, bis Ende 2012 ebenfalls ein solches Konzept für den jeweiligen Landesverband vorzulegen. Für den Landesverband Brandenburg steht dies noch aus. Die 1. Tagung des 5. Landesparteitages hat den Landesvorstand beauftragt, „gemeinsam mit der LAG LINKE Frauen und den Kreisverbänden ein gleichstellungspolitisches Konzept zu entwickeln und umzusetzen.“

Die LAG Linke Frauen hat darum den vorliegenden Beschluss in Zusammenarbeit mit der Landesgeschäftsstelle erarbeitet, der in der Landespartei, dem Landesausschuss, in den LAGen und Kreisverbänden diskutiert und als Grundlage für die weitere Arbeit der Landespartei durch den Landesparteitag bestätigt werden soll.

Parität in der Politik, also die Beteiligung von Frauen in Parteien, speziell die quotierte Besetzung von Wahllisten, wird in der Bundesrepublik wieder im Wahlkampf 2017 eine Rolle spielen. Ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit in unserem Landesverband kommt somit zur richtigen Zeit.

DIE LINKE Brandenburg setzt sich in allen politischen Bereichen aktiv für die Gleichstellung von Männern und Frauen ein. Im Wahlprogramm zu den Landtagswahlen 2014 hieß es dazu unter anderem:

*„Eine geschlechtergerechte Gesellschaft beginnt mit einer konsequenten Gleichstellungspolitik, die Frauen im Beruf, in der Politik, in den Medien eine gleichberechtigte Teilhabe sichert. Alle Politikbereiche müssen ihren Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit leisten. Ein selbstbestimmtes Leben erfordert eine andere Verfügungsmöglichkeit über die vorhandene Zeit: für Erwerbsarbeit, für Familie, für Bildung und kulturellen Austausch, für politische Einmischung, für ausreichend Erholung und Zeit für sich selbst. Wir brauchen Arbeitszeitmodelle, die es Müttern und Vätern ermöglichen, ihren Beruf mit Familie und Privatleben zu vereinbaren; Arbeitszeit ist so zu gestalten, dass alle die Möglichkeit haben Beruf, Familie Freizeit und Engagement in ihren Alltag zu integrieren.“*

*Im Zusammenwirken mit dem Frauenpolitischen Rat wurde mit dem Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramm 2011 bis 2014 ein konkretes Maßnahmenpaket verabschiedet, um die Geschlechtergerechtigkeit in allen gesellschaftlichen Bereichen und Politikfeldern voranzubringen und strukturelle geschlechtsspezifische Benachteiligungen abzubauen.“*

Diesen Ansprüchen gilt es, auch innerparteilich gerecht zu werden.

### **Fakten und Situationsbeschreibung für den Brandenburger Landesverband**

Der Frauenanteil im Brandenburger Landesverband beträgt 43,63%. Allerdings liegt er bei den Neumitgliedern nur bei ca. einem Drittel, so dass davon auszugehen ist, dass der Anteil der Frauen an der Mitgliedschaft in den kommenden Jahren kontinuierlich sinkt. Im Einzelnen stellt sich die Mitgliederverteilung wie folgt dar:

Kreisverband	Mitglieder	davon Frauen	Prozent
Barnim	394	159	40,36%
Brandenburg an der Havel	164	65	39,63%
Dahme-Spreewald	400	172	43,00%
Elbe-Elster	213	87	40,85%
Frankfurt (Oder)	270	130	48,15%
Havelland	274	122	44,53%
Lausitz	694	311	44,81%
Märkisch-Oderland	641	266	41,50%
Oberhavel	430	178	41,40%
Oberspreewald-Lausitz	196	96	48,98%
Oder-Spree	471	205	43,52%
Ostprignitz-Ruppin	246	93	37,80%
Potsdam	693	327	47,19%
Potsdam-Mittelmark	366	164	44,81%
Prignitz	128	48	37,50%
Teltow-Fläming	320	145	45,31%
Uckermark	304	138	45,39%
ohne Kreisverband	8	4	50,00%
<b>Gesamt</b>	<b>6.212</b>	<b>2.710</b>	<b>43,63%</b>

In den Spitzenämtern der LINKEN sind in Brandenburg Frauen unterrepräsentiert. Zwar wird der Landesvorstand quotiert gewählt, der geschäftsführende Landesvorstand wird jedoch aktuell durch vier Männer und zwei Frauen gebildet. Der Landesvorsitzende ist männlich.

Im Vorstand der Landtagsfraktion sind – obgleich in Gänze quotiert – in den Spitzenämtern ebenfalls Männer überrepräsentiert. Der Fraktionsvorsitzende und der Parlamentarische Geschäftsführer sind männlich.

In der Landesregierung wird DIE LINKE durch eine Ministerin und zwei Minister sowie drei Staatssekretärinnen und einen Staatssekretär vertreten.

Im Landesausschuss arbeiten aktuell 19 Frauen und 18 Männer.

Im Parteivorstand wird Brandenburg durch drei Frauen und einen Mann vertreten, davon im geschäftsführenden Parteivorstand durch eine Frau und einen Mann.

In den Landesarbeitsgemeinschaften stellt sich die Repräsentanz von Frauen wie folgt dar:

LAG	Mitglieder*	davon Frauen	Prozent	Sprecher*-innen	davon Frauen	Prozent
Rote Reporter	57	16	28,07%	4	1	25%
KPF	101	28	27,72%	4	0	0%
fds	55	16	29,09%	3	0	0%
queer (nur BB)	20	5	25%	2	0	0%
LiU	50	12	24%	2	1	50%
Umwelt	61	24	39,34%	1	0	0%
Arbeitsgesetzbuch	31	10	32,26%	1	0	0%
Solidarische Ökonomie	36	11	30,56%	1	0	0%
Selbstbestimmte Behindertenpolitik	13	4	30,77%	2	1	50%
Netzwerk EL	49	24	48,98%	1	0	0%
Senior*innen	122	55	45,08%	derzeit unbesetzt	-	-
FluMi	34	20	58,82%	2	1	50%

Hartz IV i. Gr.	8	1	12,5%	1	0	0%
Sozial Gesund	23	9	39,13%	2	1	50%
AKL i. Gr.	-	-	-	2	2	100%
Schule & Bildung	59	29	49,15%	2	2	100%
BGE	61	17	27,87%	2	1	50%
LINKE Frauen	61	61	100%	4	4	100%
B&G	34	4	11,76%	1	0	0%
Geschichte	15	4	26,67%	1	0	0%

\*Unbereinigte Mitgliederzahlen (inkl. Mitglieder aus anderen LVen und parteilose Mitglieder) die der Landesgeschäftsstelle aktuell vorliegen. Nicht alle LAGen machen Angaben über ihre Sprecher\*innen. Die hier vorliegenden Zahlen sind nach Kenntnis der Landesgeschäftsstelle.

Bei der paritätischen Besetzung der Kreisvorstände konnte in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung verzeichnet werden. Bis auf die Kreisvorstände im Barnim, in Frankfurt (Oder), Märkisch-Oderland und Potsdam sind alle Kreisvorstände quotiert zusammengesetzt. Die nicht quotiert besetzten Kreisvorstände haben von der Regelung der Satzung der Partei Gebrauch gemacht, dass Plätze unbesetzt bleiben, wenn nicht genügend Frauen gewählt werden können.

Die Vorstände der Kreisverbände setzten sich wie folgt zusammen:

Kreisverband	Mitglieder Kreisvorstand	davon Frauen	Prozent	Vorsitz	
Barnim	12	4	33%	männlich	2 unbesetzt
Brandenburg/Havel	13	7	54%	quotiert	
Dahme-Spreewald	13	7	54%	männlich	
Elbe-Elster	9	6	67%	männlich	
Frankfurt (Oder)	8	3	38%	weiblich	2 unbesetzt
Havelland	10	5	50%	quotiert	
Märkisch-Oderland	11	4	36%	weiblich	3 unbesetzt
Oberhavel	12	6	50%	weiblich	
Oberspreewald-Lausitz	9	5	56%	männlich	
Oder-Spree	13	7	54%	quotiert	
Ostprignitz-Ruppin	13	7	54%	quotiert	
Potsdam	12	5	42%	männlich	2 unbesetzt
Potsdam-Mittelmark	12	6	50%	weiblich	
Prignitz	8	4	50%	männlich	
Lausitz	15	8	53%	männlich	
Teltow-Fläming	12	6	50%	männlich	
Uckermark	7	6	86%	weiblich	

Eine quotierte Doppelspitze gibt es in den Kreisverbänden Havelland, Brandenburg an der Havel, Ostprignitz-Ruppin, Oder-Spree. In fünf Kreisverbänden amtieren weibliche Kreisvorsitzende (Uckermark, Oberhavel, Frankfurt (Oder), Märkisch-Oderland und Potsdam-Mittelmark). Acht Kreisvorsitzende sind männlich. Damit zeigt sich bei der Repräsentanz von Frauen in der Führung von Kreisverbänden eine erfreuliche Entwicklung.

In den Kommunalparlamenten besteht demgegenüber erheblicher Nachholbedarf. Der Frauenanteil in den Kommunalparlamenten (Kreistags-, SVV- bzw. Gemeinderatsfraktionen) beträgt bei der LINKEN 43,7%. Hier besteht Bedarf einer genaueren Auswertung, die folgende Tabelle stellt somit lediglich einen ersten Aufschlag dar:

Kreistagsfraktion SVV	Mitglieder	davon Frauen	Prozent	Vorsitz
Barnim	14	7	50%	männlich
Brandenburg/Havel	8	5	63%	männlich
Dahme-Spreewald	10	5	50%	männlich
Elbe-Elster	8	4	50%	männlich
Frankfurt/Oder	13	5	38%	männlich
Havelland	10	4	40%	weiblich
Märkisch-Oderland	14	5	36%	männlich
Oberhavel	11	2	18%	weiblich
Oberspreewald-Lausitz	9(+2)	5	55%	männlich
Oder-Spree	12	5	42%	männlich
Ostprignitz-Ruppin	8	4	50%	quotiert
Potsdam	14	6	43%	männlich
Potsdam-Mittelmark	8	3	38%	quotiert
Prignitz	8	4	50%	männlich
Lausitz KTF	9	3	33%	männlich
Lausitz SVV	9	3	33%	männlich
Teltow-Fläming	12	5	42%	männlich
Uckermark	9	3	33%	männlich

Vier der neun hauptamtlichen Bürgermeister\*innen der LINKEN in Brandenburg sind Frauen.

Außerdem stellen wir mit Kornelia Wehlan die einzige Landrätin in Brandenburg.

In der Landesgeschäftsstelle der LINKEN Brandenburg arbeiten aktuell zwei Frauen und sechs Männer sowie eine Frau und zwei Männer mit Dienstverträgen.

In der Landtagsfraktion sind neun Abgeordnete weiblich, acht männlich. Unter den Beschäftigten der Fraktion sind neun Frauen und elf Männer.

### **Gewinnung von Frauen für die politische Arbeit und Schaffung guter Bedingungen für Frauen in der Partei**

Das Datenmaterial zeigt einige optimistisch stimmende Fakten auf, in Teilen besteht aber auch Nachholbedarf. So bleibt die Gewinnung von Frauen für die politische Arbeit innerhalb und für die Partei und die Schaffung von guten Arbeitsbedingungen für Frauen in der Partei eine dringliche Aufgabe.

Im Folgenden werden die Anforderungen des Bundeskonzeptes auf den Landesverband Brandenburg übertragen. Ferner werden Vorschläge für die innerparteiliche Gleichstellung unterbreitet und Maßnahmen definiert, die die Möglichkeiten der Teilhabe von Frauen in unserer Partei erhöhen.

#### **1. Parteientwicklung, Wahlen, Öffentlichkeitsarbeit**

- Die rückläufige Entwicklung des Frauenanteils muss gestoppt und der Trend umgekehrt werden. Alle Parteigliederungen werden aufgefordert, sich ein Bild von der Entwicklung des Frauenanteils in der jeweiligen Gliederung zu machen und Ideen zu entwickeln, wie möglichen Defiziten entgegengewirkt werden kann.
- Der Landesvorstand benennt eine verantwortliche Person, die alle Gliederungen zur Gewinnung von Frauen berät und zu dem Thema auch den Austausch mit der Bundespartei und anderen Landesverbänden pflegt.
- DIE LINKE Brandenburg richtet sich mit einer inhaltlichen Mitgliederwerbekampagne explizit an Frauen.
- Der Landesvorstand organisiert jährliche Landesfrauenkonferenzen. Ein erstes Thema könnte die Vorbereitung auf die Landtags- und Kommunalwahlen 2019 sein: Wie gewinnen wir weibliche Kandidatinnen? Welche Themen sollen aus Frauensicht behandelt werden?

- Kreisverbände mit besonders hohem Frauenanteil in der Mitgliedergewinnung werden durch den Landesvorstand gewürdigt. Für das Haushaltsjahr 2018 ist ein Frauenförderungsfonds aufzulegen, aus dem Kreisverbände finanzielle Mittel für Maßnahmen zur Gewinnung von Frauen beantragen können.
- In Auswertung der Erfahrungen aus den Wahlen im Jahr 2014 werden in den künftigen Wahlkämpfen gesonderte Strategien entwickelt, mit denen gezielt Frauen angesprochen werden. Bei jeder Wahl wollen wir die Differenz beim Stimmverhalten zwischen den Geschlechtern reduzieren, indem mehr Wählerinnen gewonnen werden. Jede Wahlauswertung hat die Daten geschlechterdifferenziert auszuweisen.
- In Vorbereitung auf Wahlen werden geeignete Maßnahmen zur besonderen Ansprache von Frauen festgelegt. Kreiswahlleiter\*innen werden zu diesem Thema geschult.
- Neue weibliche Mitglieder sind durch persönliche Gespräche für die Mitarbeit in Projekt- und Aktionsgruppen zu gewinnen. Um sie fest einzubinden, müssen die Strukturen dafür weiter ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang ist auch das Angebot der Zusammenschlüsse besser bekannt zu machen.
- Mit Unterstützung der LAG LINKE Frauen werden in den Kreisverbänden Frauenstrukturen (z. B. Frauenstammtische, Hexentreffen o. Ä.) etabliert.
- Der Landesverband, die Landtagsfraktion und die Kreisverbände beteiligen sich an Aktionen wie z. B. dem Girls Day, dem Internationalen Frauentag / der Brandenburgischen Frauenwoche, dem Equal Pay Day, und arbeiten mit überparteilichen Frauenstrukturen zusammen.
- Für Frauen werden spezielle Bildungsangebote bereitgestellt und Angebote für Teamerinnen und Teamer geschaffen, mit dem Ziel der geschlechtergerechten Durchführung von Veranstaltungen. Eine Zusammenarbeit dazu wird mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem Kommunalpolitischen Forum angestrebt.
- Wie vom Parteivorstand vorgegeben, wird die geschlechtergerechte Sprache in allen (öffentlichen und nicht-öffentlichen) Dokumenten durchgesetzt. Dafür wird allen Strukturen ein Leitfaden zur Verfügung gestellt.
- Bei kommenden Wahlen wird neben den quotierten Kandidaturen auf den Listen eine deutliche Erhöhung des Frauenanteils bei den Direktkandidaturen angestrebt.
- Der Landesvorstand richtet, ggf. in Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion, ein Mentoring-Programm ein. Ein erster Durchlauf endet vor dem Landtagswahlkampf.
- Frauen müssen in der medialen Öffentlichkeit stärker präsent sein. Die Materialien der Öffentlichkeitsarbeit unseres Landesverbandes sind auf geschlechtergerechte Kommunikation zu prüfen.
- Auf allen Gliederungsebenen des Landesverbandes werden Budgets für Gleichstellungsarbeit festgesetzt, die nur zu diesem Zweck abgerufen werden dürfen. Auf jeder Gliederungsebene beschließen die Vorstände, wer Ausgaben in welcher Höhe tätigen darf.

## **2. Durchsetzung der Quotierung**

- Alle Kreisvorstände sind quotiert entsprechend der Satzung zu wählen. Der Landesvorstand kontrolliert einmal jährlich die Einhaltung und erstattet dem Landesparteitag Bericht.
- Es bedarf einer besonderen Begründung gegenüber dem Landesvorstand, wenn Frauen vorbehaltene Sitze im Kreisvorstand nicht besetzt werden. Durch den jeweiligen Vorstand sind Maßnahmen zu beschließen, die eine schnelle Nachbesetzung zum Ziel haben. Der Landesvorstand berät hierbei.
- Sowohl auf Landes- als auch auf Kreisebene sind die Kandidaturen von Frauen zu unterstützen und zu fördern. Wir streben quotierte Doppelspitzen auf allen Ebenen unserer Partei an und arbeiten kontinuierlich und engagiert an der konsequenten Umsetzung. Die zweijährlichen Berichte zum Konzept zur Herstellung der Geschlechtergerechtigkeit überprüfen und dokumentieren den Fortschritt. Sollten keine Fortschritte erzielt werden, sind geeignete Maßnahmen zu treffen.

- Der Landesverband und alle Kreisverbände arbeiten kontinuierlich an der Durchsetzung der Quotierung. Hierfür sind beispielsweise Argumentationshilfen, die Unterstützung durch die Landespartei und Aktivität vor Ort auszuweiten.

### **3. Parlamente/Verwaltungen**

Bei der Besetzung von öffentlichen Ämtern ist auf einen mindestens hälftigen Anteil von Frauen hinzuwirken. Die entsendenden Gremien werden vom Landesvorstand beraten.

### **4. Hauptamtlich Beschäftigte**

Langfristig wollen wir den Anteil der weiblichen Beschäftigten der Partei auf allen Ebenen auf mindestens 50% erhöhen. Das bedarf einer gezielten Personalentwicklung.

### **5. Sozialverhalten/Kultur**

- Die Beteiligungsmöglichkeiten von Frauen an der Politik der Partei und am Parteilieben wollen wir verbessern, z. B. durch ein anderes Zeitmanagement, mehr Kinderbetreuung, andere Freizeitangebote. Die bereits bestehenden Angebote sind regelmäßig zu überprüfen und ggf. zu verbessern.
- Die Sitzungskultur soll verbessert werden, z. B. durch eine andere Kommunikation (leiser, nachdenklicher, offener, fragender und zuhörender). Dazu werden insbesondere die Kreisvorstände und Gremien mit einem unterdurchschnittlichen Frauenanteil beraten.
- Frauen sind gezielter anzusprechen und zu fördern.
- Die Willkommenskultur in der Partei ist zu verbessern.

### **6. Umgang mit dem Landeskonzert zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit**

- Das Landeskonzert wird auf der 2. Tagung des 5. Landesparteitages 2017 diskutiert und verabschiedet.
- Die Umsetzung des Konzepts wird vom Landesvorstand alle 2 Jahre evaluiert.

Die brandenburgischen Mitglieder der Feministischen Offensive kommunizieren die Inhalte des Landeskonzertes auf die Bundesebene und spiegeln Hinweise und Anmerkungen an den Landesvorstand zurück.